

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 169 (1890)

Artikel: [Texte]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-374039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebenflüssig.



Vater: "Wart', Junge, ich will dich
Lehren, die Hosen zerreißen!"

Knabe: "Ach, Vater schlag' mich nicht,
ich kann's ja schon."

Aus der Schule.

Lehrer: "Fridli, welchen Nutzen haben
wir von den Ziegen?" — Fridli: "Von
der Gais erhalten wir die Milch und
vom Bock das Bier."

Begreiflich.

Ein amerikanischer Emporkömmling
machte eine Reise nach Europa und kaufte
sich einen Führer durch Österreich. Lange
und eifrig studierte er die Karte dieses schö-
nen Landes und rust endlich ärgerlich seiner
Tochter Marie zu: "Weiß der Henker, ich
kann Moskau nicht finden!" Daraufhin er-
wiederte die gebildete Tochter: "Aber Papa,
hast du denn ganz vergessen, daß Moskau
im Jahre 1812 verbrannt ist?" — "Ah, da-
rum auch!" brummte der Alte.

Im Bade.

Herr (sich badend, zu dem neben ihm ste-
henden Bademeister): "Ba—Bade—m—
meister, u—u—u—untertauchen—

Der Bademeister faßt ihn und taucht ihn
unter.

Herr (wieder empor kommend): "Ba—
Bade—mei—meister u—u—u—unter—t—
tauchen—

Dieselbe Prozedur.

Herr (abermals empor kommend): "Ba—
de—m—meister un—u—unter—t—
tauchen—

Der Bademeister taucht ihn zum dritten
Mal unter.

Herr (wieder auftauchend): "Bade—
meister — untertauchen hat mir
der Arzt verboten!"

Feldwebel (bemerkt im Barte eines
Rekruten eine Linse): "Was, Linsensuppe
haben Sie gegessen? Wohl gar auch Kind-
fleisch? Ich glaube, der Kerl hat den Grö-
ßenwahn!"

